

Kunst verbindet über Grenzen

Künstler und Kunstfreunde aus vielen europäischen Ländern treffen sich im Hünfelder „Museum Modern Art“, das Museum selbst strahlt aus, auf viele



andere Städte und Länder. So wurden auf Initiative von Jürgen Blum in der Erfurter Petrikirche das „Museum der Künstler“ errichtet, in 'Swieradów Zdrój/PL (Bad Flinsberg) entstand ein Partnermuseum für reduktive Kunst. Weiterhin wurden durch Jürgen Blum die Ausstellungen „Reduktiva“ sowie die „Intelligible gewaltlose Kunst“ in der Galerie Atlas Kunst, Łódź/PL, „MOTIVA“ im Austria-Center-Wien, „International Konstruktiv Konkret Intelligibel“ in Aranjuez Spanien sowie weitere Ausstellungen im Israel Museum, Jerusalem und in der Kunststation Kleinsassen verwirklicht.

Aus Hünfeld nahm das **Museum „Zeichen der Zeit“** seinen Anfang, eine Sammlung von 600 Miniaturen zeitgenössischer Künstler, die in vielen Städten Europas gezeigt wurden. Künstler aus Israel, Frankreich und vielen anderen Ländern sind in der freien Kunstakademie zu Gast, und das Museum selbst überschreitet in Hünfeld die Grenzen zwischen Bildhauerei, Malerei und Lyrik.



Ganz Hünfeld wird zu einem „**offenen Buch**“. An zwischenzeitlich 125 Hausfassaden werden dauerhaft Arbeiten der „konkreten Poesie“ gezeigt, für die, Künstler, wie der tschechische Präsident Václav Havel oder Eugen Gomringer,

Arbeiten zu Verfügung stellen.

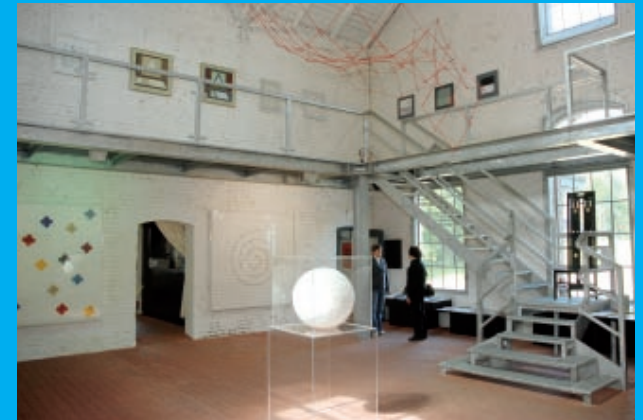
Des Weiteren wurde im Hofbereich des „**Museum Modern Art**“ Hünfeld der weltweit erste



„Fibonacci-Weg“ in Form von Leuchtsteinen, die an den berühmten Mathematiker Leonardo de Pisa und dessen Fibonacci-Folge erinnern, in Zusammenarbeit mit den Firmen Nüdling F.C. Basaltwerke Fulda und CompMess GmbH & Co. KG, Nüsstal realisiert.

In Hünfeld nimmt die „Kunststraße Rhön“ ihren Anfang und zahlreiche Arbeiten konkreter Künstler im öffentlichen Raum laden zum Entdecken ein.

© Stadt Hünfeld



MUSEUM MODERN ART
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM
HÜNFELD · HERSFELDER STRASSE 25
TELEFON + FAX 0 66 52 / 7 24 33

konstruktiv – konkret
reduktiv - konzeptuell



STIFTUNG MUSEUM MODERN ART HÜNFELD
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM
KONRAD-ADENAUER-PLATZ 1 · 36088 HÜNFELD

Konstruktiv und konkret

Das frühere Gaswerk der Stadt Hünfeld, ein denkmalgeschützter Jugendstilbau aus dem Jahr 1907, beherbergt seit 1990 das „**Museum Modern Art**“ in Hünfeld, eine



umfangreiche Kunstsammlung, die Jürgen Blum in vielen Jahren zusammengetragen und der Stadt Hünfeld als Schenkung übertragen hat.

Der besondere Charakter dieser Sammlung ergibt sich daraus, dass sie sich auf konstruktive, konkrete und konzeptuelle sowie reduktive Strömungen in der Kunst konzentriert.

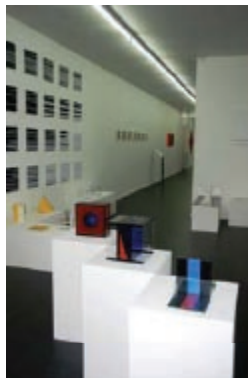


Der Besucher erfährt westliche und östliche Kunst nicht als Gegensätze, sondern durchaus als gleichwertig und sogar komplementär. Er erlebt, dass Kunst

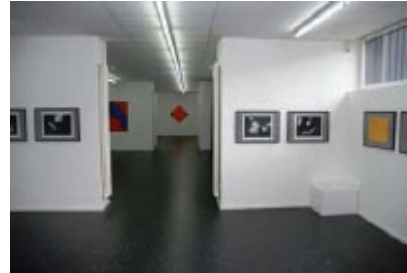
nur Kunst ist und dass Klassifizierung in Ost und West keinen Sinn macht.

Künstler aus aller Welt zu Gast

Neben der Präsentation der ständigen Sammlung, sie umfasst derzeit rund 3.000 Exponate, bietet das „**Museum Modern Art**“ vielen Künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten in Jahres- oder Sonderausstellungen einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Das Konzept dieser Ausstellungen beruht auf Leihgaben der jeweiligen Künstler, die sie nach Abstimmung mit der



Museumsleitung jederzeit aktualisieren können und nach Ablauf einer Jahresfrist wieder zurücknehmen. Es bietet den Besuchern Gelegenheit, die Lebendigkeit und Vielfalt der konstruktiven, konkreten und konzeptuellen sowie reduktiven Kunstszene immer wieder neu zu erleben.



Neben einer großen Anzahl international renommierter Künstler haben auch viele zu Unrecht noch unbekannte Autoren die

Chance, sich und ihre Arbeit im Museum darzustellen, ohne, dass auf Modetrends oder gar Marktwerte Rücksicht genommen wird.

Frage nach der inneren Welt

Die konstruktive und konkrete Kunst, die sich in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts formierte, begann die Ereignisse und das äußere Erscheinungsbild der Welt bewusst zu hinterfragen. Das bewusste Sehen sollte nicht länger dort halt machen, wo Augen und Hände ihre Grenzen haben. Das Wesen der Dinge liegt vielmehr, so die Philosophie der konkreten Kunst, im Unsichtbaren, Unfassbaren und außerhalb des Verstandes sowie der sinnlichen Erfahrungen des



Menschen. Die Empfindungen beim Betrachten der Arbeiten sollen in eine tiefere Realität führen. Diese rational erfahrbar und erkennbar zu machen, dazu dient die Sprache der Kunst. Naturwissen-



schaftler haben zwar in der Vergangenheit immer bessere Wege gefunden, äußere Erscheinungen und Ereignisse abzubilden, aber in der

Kunst ist es nicht damit getan, Techniken nachzueifern und Modelle zu erlernen, denn die Geheimnisse der Welt liegen in jedem Menschen selbst. Dazu müssen Künstler und Rezipient bereit sein, sich zu öffnen, denn nichts existiert von allein.

Malschule und freie Kunstakademie

Kunst erlaubt den Menschen, sich mitzuteilen und auszutauschen, wo die Sprache des Alltags ihre Grenzen findet. Das „**Museum Modern Art**“ hat nicht nur das Anliegen, Begegnungen mit Kunst zu ermöglichen, sondern lädt auch dazu ein, die Kunst als Ausdrucksmittel für sich selbst zu entdecken. Dazu gründete Jürgen Blum 1990 in Hünfeld eine freie Kunstakademie und eine Malschule. Dienstags, mittwochs und donnerstags haben Künstler und jene, die die Kunst erst für sich entdecken wollen, die Möglichkeit, Techniken zu erlernen, sich zu entfalten und gemeinsam mit anderen Kunst zu schaffen.

Die Projektgalerie „New Space“

am „**Museum Modern Art**“ steht den Malschülern und Studierenden an der Akademie für Einzel- und Gruppenausstellungen zur Verfügung.

